

Die Vereinsleitung unterließ es im verfloßenen Jahre nicht, die Mitglieder während der Sommer- und Winterzeit wiederholt anzufragen, sich an dem Turnen und Spielen theilzunehmen, wo aber leider jedesmal seitens der Mitglieder der Turnische kein Entgegenkommen gezeigt wurde, und daher nur auf diese Art der Turnunterricht brachgelegt wurde.

Stand der Mitglieder am Beginn des Vereinsjahres 175, Ehrenmitglieder 2, im Laufe des Jahres neu eingetreten 18, ergibt die Summe von 195 Mitgliedern. Hieron sind ausgetreten 50, Todesfall 1. Verbleiben mit Ende des Vereinsjahres 143 Mitglieder.

Unter den sonstigen Vorkommnissen im Vereinsleben, deren nur wenige sind, ist zu erwähnen:

1. Der Jugabend, welchen unser Verein am Faschingsmontag, den 6. März 1887 in den Lokalitäten des Hotels Dobransky veranstaltete, konnte gewiß zu den prächtigsten Festen des verfloßenen Carnevals gezählt werden. Was den pecuniären Erfolg des Abends betrifft, war derselbe zu Gunsten der Vereinskassa und gab ein zufriedenstellendes Resultat.

2. Die Abhaltung einer Turnkneipe am 15. April im Saale des Herrn Wokum, welche sich eines sehr lebhaften Besuchs seitens der Mitglieder erfreute, bei welcher Gelegenheit sich auch der Gesangsclub des „Allgemeinen Besereines“ in zahlreicher Weise theilnahmte. Hierbei erfolgte laut unserer Vereins-Satzungen §. 3. der Anweisung die Wahl eines Fahnen- und eines Hornwartes, und wurde zu ersterem Herr Carl Kremann, zu letzterem Herr Ernst Biegler gewählt.

3. Am 19. November v. Jahres fand ein Kränzchen statt, welches einen sehr schwachen Besuch hatte.

Anlaß hiezu bot der von einigen Mitgliedern zu gleicher Zeit veranstaltete gemütliche Abend, welcher das Kränzchen so beeinträchtigte, daß wir statt eines Reinertrags ein Defizit hatten und dasselbe von Vereinsmitteln decken mußten.

4. Von Seite des Vereines fand wie alljährlich die Abhaltung eines Sylvesterabends statt, welcher sich eines starken Besuchs erfreute.

5. Des Ferneren wurden laut §. 16. der Vereins-Satzungen zur Revision der Jahres-Rechnung die Herren: Ignaz Straub, Ant. Danko u. Emil Rombauer gewählt, und wird ihnen an dieser Stelle, für die Durchführung der Revision, der Dank der Vereinsleitung ausgesprochen.

Der Gesamtwert der Inventars mit Ende 1887 beläuft sich auf 339 fl. 85 kr.

Die Cassageabrechnung weist an Einnahmen, inclusive des vorjährigen Cassarestes die Summe von 1558 fl. 83 kr.; an Ausgaben 336 fl. 67 kr. aus. Verbleibt somit ein Cassarest am 31. Jänner 1888 von 1222 fl. 16 kr.

Zum Schlusse folge über die verfloßenen 10 Jahre die kurzgefaßte Statistik:

1. Während der zehn Jahren von 1878 bis 1888 wurden die Unterrichtsstunden für Mitglieder wöchentlich 3-mal abgehalten und fanden sich am Turnplatz durchschnittlich 12 bis 17 Turner ein.

2. Im Ganzen fanden fünf Schauturnen statt.

3. Turnerausflüge oder Turnausflüge wurden veranstaltet: im Jahre 1878 nach Dobnacka, verbunden dortselbst mit Schauturnen, 1879 nach Szekel, 1881 nach D. Boglan und Neuwerk, 1882 nach N. Boglan und Franzdorf und Besteigung des Gebirges Muntje Szemenik.

4. An Festlichkeiten sind nennenswerth: Die Abhaltung des 100-jährigen Geburtstages F. V. Jahn am 11. August 1878. Theilnahme an der Feier der silbernen Hochzeit des allerhöchsten Herrscherhauses, welche am 23. und 24. April 1879 hierorts stattfand. Theilnahme an dem Empfange der D. Boglaner freiwilligen Feuerwehr am 29. Juni 1879. Theilnahme an dem Empfange und Fackelzuge des Hochwohlgeb. Herrn Obergruppen E. von Patyansky im Jahre 1883. Theilnahme an der Fahnenweihe der Reichsger Bergknappenschaft. Theilnahme einiger Mitglieder an dem Turnfeste in Budapest am 28. Juni 1885, sowie Entsendung eines Vertreters im Vereinswege.

5. Des Ferneren wurden während dieser Zeit 3 Jugabende, 10 Tanzkränzchen, 1 Wohlthätigkeits-Kränzchen, 2 Festkneipen und 19 Turnkneipen abgehalten.

6. An Spenden leistete der Verein freiwillige Beiträge für die Ueberbrücken in Szegedin, Unterstützung für arme Kinder, Beitrag zum Matolay-Denkmal, zum Ankauf eines Grabsteines für den 1. Turnwart und Gründer des Vereines, Herrn Mathias Kern, u. c.

Für die bisherigen Leiter des Reichsger Turnvereines ist die Thatfache Genugthuung, daß das Streben um die Turnerei zu heben, vorlag.

Es wolle der Geist für die Förderung der Turnerei in unserem Vereine immer reger werden, und mögen nicht nur die Leiter, sondern auch die Mitglieder den edlen Zweck vor Augen haben, um das Emporblihen des Vereines in seinem zweiten Decennium immer mehr und mehr zu fördern.

Und zum Schlusse liebe Turngenossen! Stärket Euere Muskelkraft und Glieder, was einem Jeden nur zum eigenen Nutzen dient, ob in der Fabrik oder Werkstätte, ob am Schreibtisch oder in der Schule, ob im dunklen Schachte oder grünen Walde: es ist nur zu Euerm Wohle, sowie zum Wohle und zur Ehre unseres geliebten Vaterlandes! Gut Heil!

Nach Verlesung des Jahresberichtes fand die Wahl der Funktionäre statt, welche folgendes Resultat ergab: Zum Obmann Herr Josef Kenve, zum 1. Turnwart Herr Ernest Zirkel, II. Turnwart H. Josef Rosen, I. Säckelwart H. Carl Schüller, II. Säckelwart Herr Eduard Grill, I. Zugwart H. Arnold Prosdak, II. Zugwart H. Vinzenz Thuma, I. Schriftwart Herr

Hermann Wobulsky, II. Schriftwart Herr Ludwig Czaboz, Turnrathmitglied ohne Amt Herr Arpad von Biro.

Obmann, Herr Kenve, betonte zum Schlusse in seiner Ansprache an die versammelten Mitglieder nochmals die Nothwendigkeit einer Turnhalle, über deren Errichtung im Laufe des heurigen Vereinsjahres der Ausschuß eingehend beraten wird, — und schloß mit einem „Gut Heil!“ auf den Reichsger Turnverein die Generalversammlung.

Generalversammlung

des Reichsger Gesangs-Vereines am 11. März 1888.

Der Vicepräsident Herr Josef Reichl eröffnete mit einer warmen Ansprache die Generalversammlung und ersuchte den Herrn Schriftführer um die Verlesung des Jahresberichtes. Der Schriftführer Herr A. v. Biro verlas den Jahresbericht, worin er betont, daß der heutige Tag nach jahrelanger Unthätigkeit wieder seine Mitglieder versammelt, um sie wieder zu und unerschütterlich um den Banner des Vereines zu schaaren.

Aus diesem Berichte entnehmen wir, daß der Verein 33 wirkende, 60 unterstützende und 11 Ehrenmitglieder hat. Von dem Zeitpunkte wo der Verein neu aufzuleben begann (Anfangs November) wurden unter Leitung des Herrn Kretschmer die Gesangsproben aufgenommen, und wöchentlich 2-mal abgehalten. Dieselben besuchten 28 Mitglieder die insgesammt 12 Lieder einstudirt hatten (darunter 3 ungarische Lieder). Den Gesangsunterricht an die in der Musik nicht bewanderten Sängler hat Herr E. Mottl wöchentlich zweimal erteilt.

Sodann verlas der Cassier Herr Sandor Willinger die Cassageabrechnung, und wurden die Herren Schulz, Biegler und Vere zu Rechnungsrevisoren erwählt.

Hierauf erfolgte die Wahl der Funktionäre und des Ausschusses, welche sämmtlich mit Reclamation gewählt wurden. Gewählt wurde als Präses Hr. Cornel v. Bodhradsky, Vicepräses Hr. Reichl, zum Chormeister Herr Stefan Kretschmer. Ausschußmitglieder die Herren: Dr. A. Engel, A. Schönberger, L. Fehler, A. Penn, A. Willinger, A. v. Biro, J. Tieg, W. Hohn und J. Willinger.

Den Damen Frau Waderspach, Frau Fehler und Fr. Penni wurde für die Mitwirkung bei der am 3. d. M. veranstalteten Liedertafel der protokolllarische Dank ausgesprochen.

Herr Oberförster Korek wurde zum Ehrenmitgliede des Reichsger Gesangsvereines gewählt.

Den Herren Josef Reichl, Stefan Kretschmer und Ludwig Mottl wurde für ihr erprießliches Wirken an dem Wiederzustandekommen des Gesangsvereines der protokolllarische Dank seitens der Generalversammlung votirt.

Vizepräses Herr Reichl theilt mit, daß für Mädchen ein eigener Gesangs-Cours eröffnet wird, und daß die Einschreibungen zu demselben den 12. d. M. beginnen werden.

Abends brachten die Sängler dem nunmehrigen Präses ein gut gelungenes Ständchen, bei welchem 2 deutsche und auch ein ungarisches Lied zum Vortrag gelangten. Ein zahlreiches Publikum wohnte dieser auch vom Wetter begünstigten Begrüßungszeremonie bei.

Wochen-Chronik.

Josefiter. Morgen, Vormittags 10 Uhr, wird zu Ehren des Schutzpatrons der Zimmerleute in der hiesigen röm.-kath. Pfarrkirche ein solennes Hochamt abgehalten. Die hiesige Zimmermannbranche nimmt an dem Hochamte corporativ Theil.

Personalnachricht. Der vor Kurzem zur Temesvarer Postdirektion eingetretene Post- und Telegrafensinspektor, Herr David, weilt seit einigen Tagen behufs Studium der Postgebarung in unserem Orte, nachdem er auch zu demselben Zwecke in Boglan einige Tage zugebracht hatte. Hr. David, der morgen Reschiza verläßt, äußerte sich wiederholt lobend über die musterhafte Leitung des hiesigen Post- und Telegrafenamtes, was den Bräuten desselben, besonders aber dem hiesigen Post- und Telegrafensamtsleiter, Herrn Josef Fodor, zur vollen Ehre gereicht.

Dilettantentheater. Ostermontag, den 2. April, findet eine Dilettanten-Theater-Vorstellung statt. Gegeben wird „Doctor Klaus“ Lustspiel in 5 Acten von Adolf Arronge. Die Rollen sind folgendermaßen besetzt: Leopold Griesinger, Juwelier (Hr. Anton Danko); Julie, dessen Tochter (Fr. Deli Holz); Max von Boden, deren Gatte (Hr. Guido Kern); Dr. Ferdinand Klaus (Hr. Sebastian Köh); Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau (Fr. Ilka v. Biro); Emma, deren Tochter (Fr. Louise Tribus); Paul Griesinger, Referendar (Hr. Arnold Prosdak); Marianne, Haushälterin bei Griesinger (Fr. Vertha Mottl); Labowski, Rutscher

liches Lächeln... So lacht der Krämer, wenn er ein gutes Geschäft gemacht...

„Hier ist die Summe“ — sprach er — „und hier der Schuldschein — eigentlich ihre Erklärung, daß ihr unbewegliches Gut mein Eigenthum ist.“

„Das ist aber nicht genug.“

Der Grundbuchsamtsleiter mit den dazu nöthigen Persönlichkeiten wartet auf weitere Anordnungen. Draußen stehen sie.“

„Dann ist's gut“ — sprach Naghorvosy — „sie sollen nur herein kommen!“

Im Vorsaale warteten vier Männer auf weitere Anordnungen.

Sirzenvogel hat 45,000 fl. auf den Tisch hingezählt. Der Schuldschein wurde beglaubigt — unterschrieben — und ratificirt. Dann kam die Reihe an den Wechsel, den Herr v. Naghorvosy noch Vormittags dem Banquier über 20,000 fl. ausgestellt hat.

Wechsel und alles war in Ordnung.

Commission und Alles ging — Naghorvosy blieb allein.

Um 3 Uhr Nachmittag besuchten ihn sein Advokat und zwei alte Freunde.

„Wir sind erschienen“ — sprach der Advokat mit Amtsmiene.

„Ich will mein Testament machen“ — erwiderte Naghorvosy.

Die Anwesenden blickten sich stumm an und nahmen Platz.

„Nur einen Augenblick bitte ich noch zu warten. Gleich werden die Guten Verwandten, die mich aus lauter Liebe fast fressen — erscheinen. Diese allzu große Liebe muß ich ihnen doch vergelten“ — sprach der Alte — und ein fieberhaftes Zucken ward an seinem Körper bemerkbar.

Die 3 Männer beobachteten ganz verwundert den räthselhaften Alten.

Die Thüre ging auf. Frau v. Kapary war die erste, die hereintrat. Dann kamen sie alle der Reihe nach.

„So“ — sprach Herr v. Naghorvosy — „ich bitte Sie Herr Advokat, nehmen Sie Tinte und Feder und schreiben Sie!“

Der Advokat kam sogleich der Aufforderung nach. Er schrieb die übliche Einleitung, die Formalitäten nieder; dann dictirte ihm Herr Lodor von Naghorvosy folgende Punkte in die Feder:

1.) Ihrer Hochwohlgeborenen, der Frau Samuel v. Kapary, hinterlasse ich in erster Reihe mein zwei Stock hohes Haus in der Waigauer Gasse; bemerke aber, daß alle Bedingungen der Grundbücherlichen Intabulation striete zu beobachten sind.

Frau v. Kapary fuhr fast aus der Haut vor Freude — unterdrückte jedoch ihre Ueberraschung und dachte sich im Stillen: es kommt schon noch etwas nach.

2.) Meinem lieben Bruder, Benjamin v. Denzölsky, hinterlasse ich als Zeichen meiner Liebe zu ihm — meinen Fundus in der Josefsgasse, sammt den dazugehörigen ebenerdigten Gebäuden.

3.) Dieser dritte Punkt gilt Herrn Laurenz v. Gosladi. Ich vermache ihm dieses Haus, in welchem wir uns jetzt befinden. Bedinge aber, daß er jährlich wenigstens viermal in die Kirche gehe — und sich das abscheuliche „Sacramentiren“ abgewöhne.

„Jetzt wäre noch mein bewegliches Gut und das ersparte Geld zurück“ — sprach Herr von Naghorvosy mit einem vielbedeutenden Lächeln.

Frau v. Kapary und die übrigen lieben Verwandten fingen an sich ungemein wohl zu fühlen.

„Auf den nichtsnutigen Kalman sollte ich auch nicht vergessen. Er wird sich meiner doch auch erinnern. Was meint ihr dazu?“ (Fortsetzung folgt.)

... Schriftwart Herr Ludwig ... Mitglied ohne Amt Herr Arpad ... betonte zum Schluß in ... versammelten Mitglieder nochmals ... über deren Errichtung ... und schloß mit einem „Gut Heil!“ ... die Generalversammlung.

Generalversammlung
des Vereines am 11. März 1888.

Herr Josef Reischl eröffnete mit ... die Generalversammlung und ... um die Vertretung des ... Herr A. v. Biró ... worin er betont, daß der heu- ... Anhängigkeit wieder seine Mit- ... sie wieder trau und unerschütter- ... Vereines zu scharen. ... entnehmen wir, daß der Be- ... unterstützende und 11 Ehrenmit- ... Zeitpunkt wo der Verein neu auf- ... (November) wurden unter ... die Gesangsproben an- ... 2-mal abgehalten. Diefelben ... die insgesamt 12 Lieder ein- ... (3 ungarische Lieder). Den ... in der Musik nicht bewanderten ... öftl wöchentlich zweimal erhellt. ... Herr Sandor Will- ... und wurden die Herren Schul- ... zu Rechnungsrevisoren erwählt. ... Wahl der Funktionäre und des Aus- ... mit Acclamation gewählt, wurden. ... Dr. Corneli v. Bodhradsky ... zum Chorleiter Herr Stefan ... hufmitglieder die Herren: Dr. A. ... E. Fehler, A. Penn, A. Willi- ... M. Pohn und F. Willinger. ... Maderjwach, Frau Fehler ... die für die Mitwirkung bei der am ... Liedertafel der protokollarische

Korrek wurde zum Ehrenmit- ... Vereines gewählt.

Herr Reischl, Stefan Kretschmer ... für ihr ersprißliches Wir- ... des Gesangsvereines der ... der Generalversammlung votirt. ... theilt mit, daß für Mädchen ... eröffnet wird, und daß die ... den 12. d. M. beginn

en-Chronik.

... Vormittags 10 Uhr, wir zu ... der Zimmerleute in der hiesigen ... in solennem Hochamt abgehalten. ... unnebrache nimmt an dem Hoch- ... Der vor Kurzem zur Temeßvarer ... Post- und Telegrafen- ... v. d. weilt seit einigen Tagen be- ... bahrung in unserem Orte, nachdem ... wecke in Bogsan einige Tage ... v. d. der morgen Reschija verläßt, ... end über die musterhafte Leitung ... Telegrafanten, was den Bea- ... aber dem hiesigen Post- und ... reren Josef Fodor, zur vollen

... Ostermontag, den 2. April, ... theater-Vorstellung statt. Gegeben ... Lustspiel in 5 Acten von ... Rollen sind folgendermaßen besetzt: ... elier (Dr. Anton Danko); Ju- ... Deli Holz); Mag von Boden, ... Kern); Dr. Ferdinand Klaus ... Marie, Griefinger's Schwester, ... Biró); Emma, deren Tochter ... Paul Gerstel, Referendar (Dr. ... Marianne, Haushälterin bei ... Dotti); Enbowski, Ruffner

(Dr. Arpad v. Biró); Auguste, Dienstmädchen bei Dr. Klaus (Fr. Aranka v. Biró); Anna (Fr. Eise Kalzer); Behrman (Dr. Ernst Diegler); Colmar, Bauer (Dr. Emil Rombauer).

Landsturmoftiziere. Auf Vorschlag des Landes- verteidigungsministeriums hat Se. Majestät die Herren: Hugo Demel, Vladimir Jovanovic, Wilhelm Mittal, Robert Novacek, Alois Orthmayer, Ludwig Terény und Josef Waldmann zu Land- sturmoftizieren ernannt. Die Ernennungsdekrete sind dieser Tage beim hiesigen Oberstabsrichteramt ange- langt und den Awarcenten zugestellt worden. Wir gratuliren!

Der Orjbaer „Verein zur Verbreitung der ung. Sprache“ hielt unter Vorsitz des Oberstabsrichters Pa- ulovics am 5. März seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, in welcher Frau Koloman v. Tiba und Herr Johann v. Bethö zu Ehrenmitgliedern ge- wählt wurden. Die vom Verein versendeten Sammelbögen ergelzten zwar kein genügendes Resultat, doch hat Herr Joh. v. Bethö allein dem Vereine über 600 fl. gesammelt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auf Antrag des Bürgerschuldirektors A. Klug das Wochenblatt „Orjba“ auch weiterhin zum Vereinsorgan gewählt und dem Redaktur derselben für sein bisheriges ersprißliches Wirken 50 fl. Honorar votirt. (Wie ganz anders ist das bei uns! Unser Verein honorirte das gewese- ne Vereinsorgan auf eine solche Weise, welche jeden Andern zur höchsten Erbitterung gebracht hätte; nur uns nicht, die wir diesem Vereine auf die uneigennützigste Weise auch weiter dienen wollen.)

Große Bestellung. In der Puddingshütte, wo vor einigen Monaten die Arbeit gänzlich stockte, arbeitet man ununterbrochen an den von der ung. Ostbahn bestellten 6000 Tonnen Schienen, welche bis Ende April abgeliefert werden müssen. Diefelben sind zur Legung eines zweiten Geleises für die genannte Bahn bestimmt. Es wäre nur zu wünschen, daß wir in die angenehme Lage versetzt wären, ähnliche erfreuliche Nachrichten öfters verzeichnen zu können.

Komitatsangelegenheiten. Von der am 8. d. M. abgehaltenen außerordentlichen Kongregation berichten wir in Folgendem: Der präsidirende Obergespan eröffnete die Sitzung 10 Uhr Vormittags und theilte mit, daß behufs Erledigung verschiedener unauflöslicher Angele- heiten diese außerordentliche Kongregation zusammenberufen werden mußte. Der Hauptgegenstand der Kongregation war die Vertheilung der öffentlichen Arbeiten; es wurden mehrere Gesuche erledigt, darunter das der priv. österr. ung. Staats Eisenbahn Gesellschaft, welcher die Hersteinung der im Gesuche angeführten Wege, und die in natura abzuleistenden öffentlichen Arbeiten in den g. betonen Verhältnisse zugesprochen wurde. Zugleich wurde der Vice- span betraut, mit der Gesellschaft Verhandlungen zu pflegen, ob dieselbe nicht geneigt wäre, jene Gemeinden welche zur Erhaltung der Komitatsstraßen Bogjan-Kar- ransebes, Bogjan-Franzsdorf-Szlato, Reschija-Sze- kás, Ungos-Bogjan-Dravica, Dravica-Kafasdia- Weiskirchen und Weiskirchen-Belobrestka-Moldova vorthelhaft zu benutzen wären für andere der Gesellschaft bis jetzt nicht überlassene Gemeinden und Lösungsummen der Komitatsverwaltung zurückzugeben? Demzufolge werden die öffentlichen Arbeitsleistungen der Gemeinden Szoc- san, Lupaf, Esdanovoz, Szlatina, Bogodinecz, Szá- ka, Maczevics und N. Pajszszena gänzlich, die der Ge- meinden Kölnit und Vertistye zur Hälfte und 568 Tag- löhne der Gemeinde Tirova (zusammen 2848¹/₂ Fuhren und 5119 Tagelöhne) von der Gesellschaft entzogen und ihr hierfür die freiwilligen und gesetzlichen Lösungsummen im Werthe von 3037 fl. 50 kr., sowie die Arbeitsleistun- gen der Gemeinden Weizenried, Szkeveza, Dolnya und Gornya Lupova (1950 Fuhren und 774 Arbeitslöhne) zur Erhaltung der von der Gesellschaft angeführten Stra- ßen übergeben. Die Präliminäre mehrerer Gemeinden pro 1888 wurde gutgeheißen, darunter die der Gemein- den Dognacska, N. Bogjan, Boffiowa, Szocsan und Tirova. Bei dem Organisationsstatut der Stadt Karan- sebes wurden mehrere prinzipielle Veränderungen gemacht, welche hauptsächlich die Controle der Waisen- amts und Caffegebahrung betreffen. Hierbei erklärte der Herr Obergespan, daß wenn die nun getroffenen Maß- nahmen die Sanirung der dortigen bedauerenswerthen Zustände nicht ermöglichen würden, er die Umgestaltung der Stadt Karansebes in eine Großgemeinde veranlassen würde. — Nachmittags fand auch die Monats- sitzung des Verwaltungsausschusses statt, von welcher wir in nächster Nummer berichten werden.

Heilkräftig und Wundervoll. Diese bei- den Eigenschaften werden von Denjenigen, welche das Heilmittel, Warner's Safe Cure gebrauchen, beigelegt. In vielen Fällen, wo alles Andre vergebens angewandt wurde, hat diese Medizin geholfen. Auch Frau Marie Wolleien in Boel bei Söderbrunn legt Warner's Safe Cure diese

oben ausgeführten Eigenschaften bei, indem sie schreibt: „Heute vor einem Jahre erhielt ich die erste Sendung Ihrer so heilkräftigen Medizin, Warner's Safe Cure. Nach fast neunjährigem hartnäckigem schmerzlichen Blasenleiden, weiches ichwäre Uebel alle früher gebrauchten ärztlichen Mittel nicht zu beseitigen vermochten, fing ich mit vollem Vertrauen die Kur an. Andere Schwächen, die sich damit vereinigen waren zu jenem Zeitpunkt und bei gewissen- halter Befolgung der Vorschriften konnte ich Anfangs Mai die Kur als beendet betrachten. Jetzt, da ich überzeugt bin, daß mein Leiden behoben ist, erachte ich es als meine größte Pflicht, Ihnen hiermit öffentlich meinen Dank aus- zusprechen. Höchst Gott, Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank und wünsche, daß Ihre so wundervolle Medizin noch vielen ähnlich Leidenden helfen möchte. Mit Freunden werde ich Jedem, der sich an mich wenden sollte, Auskunft ertheilen.“ Verkauf und Versand nur durch Apotheken. Preis fl. 2.80. Depot: Moz Ganta, Einhorn Apoth. in Prag.

Eine einheimische Heilquelle. Unser Budapest Correspondent schreibt uns folgendes: Das beste und wirksamste Heilmittel ist unstreitig jenes, welches dem Menschen die Natur in ihrer unerschöpflichen und ur- sprünglichen Kraft zur Verfügung stellt und darum ist die Anwendung natürlicher Mineralwässer eine von Tag zu Tag nützlicher Heilquelle der Medizin geworden, daher es von besonderem Interesse für die Leidenden, insbeson- ders aber für die Medizin ist, daß bei Anwendung pur- girenden Mineralwässer diese einer natürlichen und bewähr- ten Quelle entstammen. Wir glauben nicht, daß es in der civilisirten Welt Jemanden gebe, dem die Heilwirkung und die ausgezeichneten Vorzüge des Ofner Rátóczy- Bitterwassers der Gebrüder Loser unbekannt wären. Die berühmtesten Chymiker und Aerzte der civilisir- ten Welt haben Ateste und Gutachten über die vorzüglichen Eigenschaften und Heil-Erfolge der Ofner Rátóczy- Bitterquellen abgegeben; 12 Anstellungen haben dieses Wasser preisgelobt und alle 5 Mittheile haben General- Depots von diesem Heilwasser und die damit Versuche an- gestellt, sind einig darüber, daß das Rátóczy-Wasser alle übrigen ähnlichen Produkte an Heilgehalt und Wirkung weit übertrifft und alle Fachleute stimmen dem Urtheil des berühmten Londoner Professors Dr. Richardson bei, laut dem „Keine Quelle existirt, welche einen so großen Reich- thum an mineralischen Salzen aufweist und solche Vorzüge in sich vereinigt, wie die Ofner Rátóczy-Quelle“. Nun müssen wir aber darauf hinweisen, daß sich die Eigentümer dieser Quelle veranlaßt sahen, die Aerzte und das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß in neuerer Zeit ver- schiedene Quall-Abfüßer ihr minder gehaltenes Wasser durch Anpflanzung der Etiquetten des Rátóczy-Wassers unter das Publikum bringen wollen. Daher machen wir Jedem in eigenem Interesse aufmerksam, bei Anwendung genau auf die Etiquette „Ofner Rátóczy“ zu achten.

Verdauungsstörungen
(Appetitmangel, schlechte Verdauung, Sodbren- nen etc.), **tragen Stoffwechsel** und deren Folgezustände (Verstopfung, Blähungen, Kopf- schmerzen, Migräne, Hämorrhoiden) behebt **Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver**, unser bestes Hausmittel. Erh. in Sch. à 60 kr. und 2 fl. in den Apotheken.

Correspondenz der Redaction. Der locale Theil der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ widmet den Vorgängen in Wien eine besondere Aufmerksamkeit; derselbe läßt an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig wenngleich darin mit richtigem Tact verfahren wird, jeden Unfall eines Fälscherleides zu einem weiterkühn- tenden Ereignisse aufzubauen.

Eingefendet.
Farbige Seidenstoffe von 85 kr. bre fl. 7.65 per Meter (ca. 2000 verschiedene Farben und Dessins) versendet roben- und Stückweise tollfrei das Fabrik-Depot G. Penneberg (L. L. Hoflieferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe 10 kr. Porto.

Bevölkerungsanzeiger.
Vom 9. März 1888 bis incl. 15. März 1888.
Blom.-kath. Religion:
Geboren:
Catharina Hintel 1 Mädchen — Johan Klenhás 1 Knabe — Josef Padella 1 Mädchen — Josef Huecy 1 Mädchen — Johann Sikerle 1 Mädchen — Josef Wagner 1 Mädchen — Aloyz Jurmann 1 Mädchen — Maria Krupac 1 Knabe.
Gestorben:
Maria Slavina 13 Monate alt — Anna Wagner 9 Stunden alt — Peter Bed 24 Jahre alt — Ignaz Jabornik 66 Jahre alt — Mathias Schwager 8 Monate alt — Adalbert Fuchs 75 Jahre alt — Christian Peraschin 28 Jahre alt — Ida Schult 9 Monate alt.

Lottoziehungen:
Budapester Lottoziehung vom 10. März:
55 53 19 6 31
Nächste Ziehung 24. März.
Hermannstädter Lottoziehung vom 14. März:
2 82 36 16 35
Nächste Ziehung 28. März.

Jedermann
kann sich durch den Verkauf aller Gattungen **gesetzlicher Lose auf Raten** jährlich mindestens 1200 Gulden erwerben. Anfragen sind zu richten an das Wechselhaus **H. Fuchs, Budapest, Dorothea-Gasse Nr. 9.**

Ettlinger & Co. KAFFEE: Bedeutende Preis-Ermässigung. Billigste Preise. Reelle Bedienung.
Unser durch jahrelanges Bestehen bewährtes Waaren-Haus versendet portofrei unverzollt in bester erprobter Waare durch directen Baar-Einkauf zu nachstehenden überaus mässigen Preisen gegen Nachnahme oder Vorauszahlung:
Sämmtliche Preise portofrei. Verpackung gratis.
Kaffee nur rein und feinschm. Sorten, in Säcken mit Plombe versehen, ungebrannt
5 Kilo Santos, extrafein ausgiebig fl. ö. w. 5,—
5 „ Cuba, grün, kräftig „ 5,60
5 „ Perlmocca, echt feurig „ 5,20
5 „ Ceylon, blaugrün, kräftig „ 6,10
5 „ Java, grün, delikat „ 6,20
5 „ Goldjava, extrafein, milde „ 6,10
5 „ Portorico, arom., kräftig „ 6,50
5 „ Perlcaffe, hochfein grün „ 6,35
5 „ Arab. Mokka, hochedel, feur. „ 7,40
4¹/₂ Kilo netto dampfgerösteter
Glans-Kaffee à fl. 6,10, à fl. 6,40 à fl. 6,75 etc.
Ettlingers hochfeine berühmte gemahlene Kaffee- Melange
(Surrogat) per 5 Kilo-Sack . . . fl. 3,20
Der Landesvoll (der hier nicht entrichtet werden kann) beträgt extra für 5 Kilo Kaffee ungebrannt circa fl. 2,50, für Ko. 4¹/₂ geröst. Kaffee fl. 3,—, für 1 Kilo Thee fl. 1,25, für 1 Kilo Caviar 60 kr., für 4 Liter Spirituosen fl. 1,50, für 5 Kilo Tafelreis 10 kr. für ein Postfass Heinge 20 kr.
Unsere grosse Preisliste nebst Zolltarif versenden wir gratis-franco.
Wir garantiren für unverfälschte beste Waaren und laden zum Versuch ein.
ETTLINGER & Co., Weltpostversand, HAMBURG.

